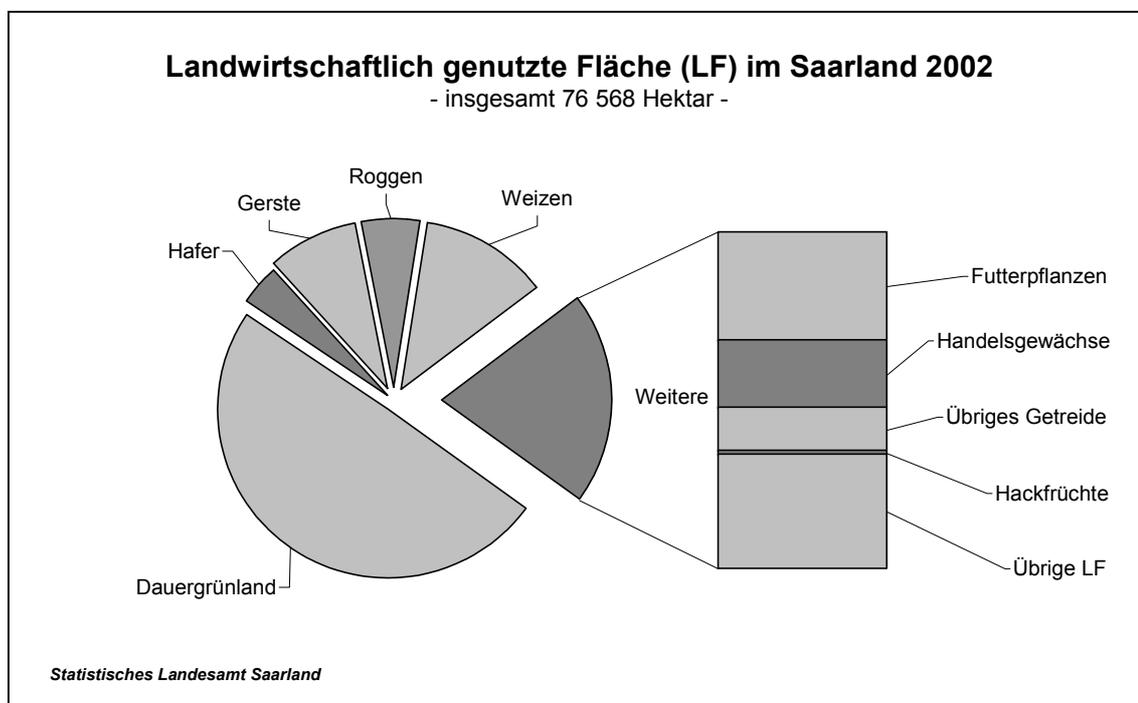


Bodennutzung 2002



Ausgegeben im November 2002

Einzelpreis 2,50 EUR

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Vorbemerkungen

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe, deren Schwergewicht der Produktion, gemessen am Verkaufswert der Erzeugnisse einschließlich des Eigenverbrauchs bei der Landwirtschaft, einschließlich Obst-, Garten- und Weinbau sowie der Teichwirtschaft und Fischzucht, liegt. Die LF ist gleich oder größer als 10 % der Waldfläche.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Summe der genutzten Fläche von Ackerland (einschließlich Stilllegungsflächen, für die eine Prämie bezahlt wird). Dauergrünland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre

Ab dem Jahr 1999 wurden mit dem Inkrafttreten des Agrarstatistikgesetzes in der Fassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) die Erfassungsgrenzen der einzelnen Erhebungen im Bereich der Agrarstatistiken vereinheitlicht und angehoben. Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind nunmehr Betriebe mit einer LF von mindestens 2 ha bzw. Betriebe mit einer Waldfläche (WF) von mindestens 10 ha oder Betriebe unter 2 ha LF (einschließlich ohne LF) mit Erzeugungseinheiten gemäß § 91 des Agrarstatistikgesetzes zu verstehen. Von 1979 bis 1998 galten grundsätzlich 1 ha LF oder WF als untere Erfassungsgrenze (einschließlich kleinere Betriebe mit entsprechenden Erzeugungseinheiten).

Einzelheiten zu den Veränderungen bei den Erzeugungseinheiten zeigt die folgende Übersicht:

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung

1979 bis einschließlich 1998	ab 1999
Betriebe mit mindestens	Betriebe mit mindestens
1 ha LF ¹⁾ oder	2 ha LF ¹⁾ oder
1 ha WF ²⁾ oder	10 ha WF ²⁾ oder
8 Rindern oder	8 Rindern oder
8 Schweinen oder	8 Schweinen oder
50 Schafen oder	20 Schafen oder
200 Stück Geflügel oder	200 Stück Geflügel oder
30 Ar Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag) oder	30 Ar bestockte Rebfläche oder
30 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag) oder	30 Ar Obstanlagen
30 Ar Tabak oder	30 Ar Tabak oder
30 Ar Baumschulen oder	30 Ar Baumschulen oder
30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder	30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder
10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland	30 Ar Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
Jeglicher Anbau unter Glas zum Verkauf	30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen oder
Jeglicher Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen zum Verkauf	30 Ar Gartenbausämereien oder
	3 Ar Gemüse unter Glas oder
	3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche. 2) Waldfläche.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Hauptkulturarten 1996 bis 2002 ha

Nutzungsart	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Ackerland	38 625	38 808	40 917	39 443	39 334	38 820	38 381
Dauergrünland	33 942	35 945	37 085	37 148	36 756	39 917	37 893
davon:							
Wiesen	15 146	16 770	19 755	17 468	16 239	15 995	14 681
Mähweiden	13 372	13 723	14 138	14 158	16 631	18 661	20 487
Weiden	4 416	4 680	2 448	4 538	3 289	4 300	2 266
Hutungen und Streuwiesen	1 008	772	744	984	597	961	459
Haus- und Nutzgärten	76	88	52	50	44	118	24
Obstanlagen	188	187	198	178	177	231	113
Baumschulen	153	151	148	212	158	95	84
Rebland	80	84	74	78	78	67	63
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	40	62	46	48	40	36	10
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	73 104	75 325	78 520	77 157	76 587	79 283	76 568

An der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche hatte das Ackerland mit 38 381 ha einen Anteil von 50,1 %. Weitere 49,5 % sind Dauergrünland. Sonstige Nutzungen wie Obstanlagen, Baumschulen oder Rebland machten zusammen nur 0,4 % der Fläche aus.

Es wurden 4 361 ha ehemaliges Ackerland in Rotations- oder Dauerbrache umgewandelt. Rund 600 ha dienten dem Anbau nachwachsender Rohstoffe. Der Anbau von Futterpflanzen nahm um 1,8 % auf nunmehr 5 053 ha zu. Den größten Teil darunter bildeten die 2 847 ha Silomais. Mit 2 900 ha erstreckte sich der Winterraps auf 94,2 % der Handelsgewächse.

Die Anbaufläche für Getreide lag mit 25 144 ha um 5,3 % über dem Vorjahresergebnis. Die Abnahme beim Sommergetreide und der gleichzeitige Anstieg des Wintergetreides ist auf die im Gegensatz zum Vorjahr normalen Aussaatbedingungen im Herbst 2001 zurückzuführen.

2. Bestellung des Ackerlandes 1996 bis 2002 nach Fruchtarten*) ha

Fruchtart	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Getreide	26 209	26 887	26 784	24 297	24 930	23 882	25 144
davon:							
Winterweizen	7 428	7 327	7 682	5 168	8 384	6 637	9 093
Sommerweizen	331	270	316	1 120	332	635	218
Hartweizen (Durum)	58	24	-	25	39	25	22
Roggen	4 896	5 164	5 153	3 606	4 481	3 694	4 345
Wintermenggetreide	72	47	35	16	28	112	97
Wintergerste	3 237	3 688	3 614	3 122	3 441	3 274	3 477
Sommergerste	4 386	4 343	4 116	5 571	3 580	4 406	3 101
Hafer	3 760	3 854	3 655	3 921	2 681	3 172	2 923
Sommermenggetreide	600	584	600	811	564	626	417
Triticale	1 360	1 508	1 533	868	1 340	957	1 311
Körnermais	66	78	80	69	60	332	140
Corn-Cob-Mix	16	-	-	-	-	13	-
Hackfrüchte	329	421	418	262	240	257	203
davon:							
Frühkartoffeln	16	14	16	25	32	17	2
Mittelfr. u. späte Kartoffeln	250	335	337	190	181	212	161
Kartoffeln zusammen	266	349	353	215	213	229	163
Runkelrüben	57	49	48	29	25	22	34
Alle anderen	6	23	17	18	2	7	6
Hülsenfrüchte	180	117	270	384	437	555	363
davon:							
Futtererbsen	98	86	213	316	380	452	283
Ackerbohnen	66	16	49	30	31	64	61
Alle anderen	16	15	8	38	26	40	19
Gartengewächse	202	200	213	244	211	247	179¹⁾
Handelsgewächse	2 350	2 618	3 532	4 208	3 708	3 514	3 078
davon:							
Winterraps	1 754	2 217	2 919	3 280	3 202	3 144	2 900
Sommerraps und Rübsen	321	227	383	426	255	114	55
Rüben und Gräser ²⁾	-	-	-	-	-	18	-
Flachs (Lein)	131	95	130	291	195	185	78
Körner Sonnenblumen	106	59	81	93	21	25	6
Andere Ölfrüchte	34	11	3	89	1	2	2
Heil- und Gewürzpflanzen	4	3	2	2	2	2	0
Alle anderen Handelsgew.	-	6	14	27	32	25	37
Futterpflanzen	5 699	5 825	6 993	6 103	5 587	4 965	5 053
davon:							
Klee und Klee gras	1 684	1 698	2 047	1 588	1 579	1 323	1 257
Luzerne	280	238	218	155	129	164	89
Grasanbau	679	709	892	876	569	594	646
Silomais	3 055	2 978	3 102	3 244	3 065	2 659	2 847
Alle anderen	284	202	734	240	245	224	214
Brache	3 373	2 741	2 707	3 945	4 221	5 399	4 361
Ackerfläche insgesamt	38 625	38 808	40 917	39 443	39 334	38 820	38 381

*) Bis 1999 Flächen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, ab 2000 Flächen nur der landwirtschaftlichen Betriebe. 1) 154 ha Gemüse und 24 ha Zierpflanzen. 2) Zur Samengewinnung.